

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen

Scribe, Eugène

Leipzig, [ca. 1869]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-90272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90272)

haben ihn zu befragen, denn ich werde nicht die Mühe dazu haben . . .

Königin (freudig). Gut . . . gut! (In diesem Augenblick öffnet die Herzogin ein wenig die Thür rechts).

Herzogin (Vollingbroke bemerkend). Gott! Vollingbroke.

(Sie schließt heftig die Thür.)

Königin (bei dem Geräusche inne haltend). Stille!

Vollingbroke. Was giebt es denn?

Königin (auf das Cabinet rechts deutend). Nichts . . . ich glaubte zu hören auf dieser Seite . . . (Zu Vollingbroke zurückkehrend, heiter.) Nein . . . Auf diesen Abend! . . . auf bald!

Vollingbroke (sich entfernend). Masham wird hier sein . . . vor elf Uhr. (Vollingbroke geht durch die Thür im Hintergrund links ab.)

Sechster Austritt.

Die Königin, die ihn begleitet hat, bemerkt, indem sie auf die Bühne zurückkehrt, Abigail, welche durch die Thür rechts im Hintergrund eintritt.

Königin (indem sie sich auf das Sopha links setzen will). Ah, da bist du, Kleine! nun . . . und die Herzogin?

Abigail. Ach, wenn Sie wüßten!

Königin (sich setzend). Komm hierher zu mir. . . (Zu Abigail, die zögert sich zu der Königin zu setzen.) Komm doch! Was hat sie gesagt?

Abigail. Nichts . . . aber der Zorn und der Stolz verzerrten alle ihre Züge.

Königin (lächelnd). Ich glaube es gern! denn der Bescheid, den ich Dir für sie auftrug, bezeichnet ihr im Voraus Diejenige, welche von jetzt an ihren Platz einnehmen wird.

Abigail (erstaunt). Was sagen Sie?

Königin. Ja, Abigail, ja, Du wirst mir Alles sein . . . meine Vertraute, meine Freundin. Oh, so soll es sein; denn von heute an befehle und herrsche ich! . . . Wollende deinen Bericht . . . Du glaubst also, daß die Herzogin wüthend ist?

Abigail. Ich bin dessen gewiß! denn als sie die große Treppe hinabstieg, sagte sie zu der Herzogin von Norfolk, die ihr den Arm gab . . . Miß Price hat es gehört, und Miß Price ist eine Person, zu der man Vertrauen haben kann. Sie sagte: „Wenn ich zu Grunde gehen müßte, ich werde die Königin entehren.“

Königin. O Himmel!

Abigail. Und dann fügte sie hinzu: „Es sind mir so eben wichtige Neuigkeiten zugegangen, aus denen ich Nutzen ziehen werde...“ Aber sie entfernten sich und Miß Price hat Nichts weiter verstehen können.

Königin. Welche Neuigkeiten meinte sie?

Abigail. Wichtige Neuigkeiten!

Königin. Die sie so eben erfahren?...

Abigail. Vielleicht politische Neuigkeiten...

Königin. Oder vielmehr die Zusammenkunft, die wir für gestern Abend projectirt hatten?

Abigail. Ist das schlimm?

Königin. Das ist es sicherlich... wenn ich gestern in deiner Gegenwart Massham zu befragen wünschte... so war es in einer ernstlichen und wichtigen Sache... um zu wissen, bis zu welchem Punkte man mich hinterging... um endlich die Wahrheit kennen zu lernen.

Abigail. Was wohl erlaubt ist, besonders einer Königin!

Königin. Glaubst du?

Abigail. Es ist sogar eine Pflicht! (Lebhaft.) Und was würde sie am Ende zu sagen haben?... Sie haben ihn nicht gesehen, (bei Seite) Dank dem Himmel! (Zufrieden.) Und jetzt, da er Gefangener ist, ist es unmöglich.

Königin (verlegen). Und wenn es das nicht wäre?

Abigail (erschreckt). Was meinen Sie?

Königin (freudig). Du weißt nicht, Abigail, er wird bald kommen, ich erwarte ihn.

Abigail (lebhaft). Sie, Madame?

Königin (ihre Hand ergreifend). Was hast Du denn?

Abigail (bewegt). Ich zittere!... ich fürchte...

Königin (dankbar, indem sie sich erhebt). Flir mich... Beruhige Dich... keine Gefahr...

Abigail. Und wenn die Herzogin ihn im Palaste wüßte... in Ihrem Zimmer!... zu einer solchen Stunde!... Doch nein, Eure Majestät hoffen vergebens... Massham ist der Aufsicht Bolingbroskes anvertraut, der ihm nicht, ohne sich selbst zu schaden, die Freiheit wieder geben kann... es ist unmöglich...

Königin (deutet auf die Thür links im Hintergrund, die sich öffnet).
Schweig . . . da ist er!

Abigail (will Masham entgegen eilen). O Himmel!

Königin (sie zurückhaltend). Verlaß mich nicht!

Abigail (eifersüchtig). O nein, Madame, gewiß nicht.

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Masham.

Masham (nähert sich langsam, grüßt ehrfurchtsvoll die Königin, welche bewegt, ohne ihn anzureden, ihm ein Zeichen giebt, näher zu treten).

Königin (leise zu Abigail). Schließe die Thüren . . . und komm wieder.

Abigail (schließt die Thür des Cabinets rechts und die im Hintergrund, kommt schnell zurück und stellt sich neben die Königin.)

Masham. Lord Bolingbroke schickt mich, Eurer Majestät diese Papiere zu überreichen, die er, wie er sagt, nur mir anvertrauen könnte, und die von der äußersten Wichtigkeit sind.

Königin (voll Güte, indem sie die Papiere nimmt). Gut, ich danke Ihnen.

Masham. Ich soll sie ihm zurückbringen mit der Unterschrift Eurer Majestät.

Königin. Das ist wahr . . . ich vergaß es . . . (Sie geht an den Tisch links und setzt sich. — Die Papiere betrachtend.) Ah, mein Gott!

(Sie zieht ihre Handschuhe ab, nimmt eine Feder, unterzeichnet schnell und ohne sie zu lesen, die verschiedenen Ordnanzen. — Während dessen hat sich Masham der Abigail genähert, welche auf der andern Seite am äußersten Ende rechts steht.)

Masham. Ei, mein Gott! Miß Abigail, wie blaß sind Sie. Abigail (haltstaut, bewegt). Hören Sie mich, Arthur . . . ich habe den Einfluß . . . die Macht der Herzogin.

Masham (freudig). Ist es möglich?

Abigail (wie vorher). Die Gunst der Königin! Und ich bin entschlossen, alle diese Güter zurückzuweisen . . . darauf zu verzichten . . .

Masham (erstaunt). Ei, warum? . . .

Abigail. Für Sie! . . . Würden Sie es nicht eben so machen, welches Glück sich Ihnen auch immer nahen könnte?

Masham (tebhaft). Können Sie fragen?